

Bildungskonzept

«Swiss Moto Trainer*in»



- Zertifizierter Swiss Moto
 - Zertifizierter Swiss Moto
 - Diplomierter Swiss Moto
- «Talent Base Trainer*in»
«Riding Coach»
«Nationaltrainer*in»

Trägerschaft:

Swiss Moto, Nationaler Motorradverband | CH-Däniken

Genehmigung durch die Prüfungskommission:

Das vorliegende Ausbildungskonzept wurde von Swiss Moto entwickelt und am 28. Mai 2025 durch die **Prüfungskommission (PK) von Swiss Olympic** genehmigt.

Die Prüfungskommission wird durch Swiss Olympic eingesetzt und ist für die Anerkennung im Rahmen des nationalen Trainerbildungssystems verantwortlich.

REVISIONSSTATUS

Version	Datum	Autor	Bemerkungen
0.1	10.02.2025	RolfENZ / Martin Bichsel	Initialversion
0.2	21.03.2025	Swiss Olympic	Revision
0.3	27.04.2025	BASPO, EHSM	Revision
1.0	28.05.2025	PK Swiss Olympic	Genehmigung

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen
2. Trägerschaft des Bildungsangebotes
3. Titel des Zertifikates
4. Positionierung
5. Profil
 - 5.1 Einsatzgebiet und Kontext
 - 5.2 Trainerstruktur
 - 5.3 Professionelle Förderung nach Swiss Olympic Richtlinien
6. Zu erreichende Handlungskompetenzen
7. Angebotsform und Lernstunden
 - 7.1 Angebotsform - Aufteilung der Lernstunden
8. Zulassungsbedingungen
 - 8.1 Grundlagen
 - 8.2 Zulassung zum Bildungsangebot
9. Qualifikationsverfahren
10. Schlussbestimmungen
11. Inkrafttreten
12. Erlass

1. Grundlagen

Das Bildungskonzept des nationalen Motorradverbandes Swiss Moto beschreibt den Weg zur Zertifizierung als Swiss Moto Trainer/in sowie Swiss Moto Riding Coach.

Es orientiert sich an den Vorgaben der Trainerbildung Schweiz (TBS) sowie der FTEM-Schweiz-Struktur von Swiss Olympic.

Ziel ist die professionelle Förderung von Motorradsportlerinnen und Motorradsportlern gemäss den ethischen Richtlinien von Swiss Olympic.

2. Trägerschaft des Bildungsangebotes

Die Trägerschaft des Bildungsangebotes übernimmt Swiss Moto.

- Erstellung des Lehrplans
- Durchführung der Ausbildung
- Zertifizierung der Teilnehmer
- Regelmässige Überprüfung und Anpassung des Bildungsangebotes

Anschrift:

Swiss Moto

Almendstrasse 26

CH-4658 Däniken

+41 (0) 32 628 20 20 | sport@swissmoto.org | www.swissmoto.org

3. Titel des Zertifikates

Folgende Titel können verliehen werden:

- Zertifizierter Swiss Moto «Talent Base Trainer*in» (Stufe 1)
- Zertifizierter Swiss Moto «Riding Coach» (Stufe 1)
- Diplomierter Swiss Moto «Nationaltrainer*in» (Stufe 2 - erweiterte Kompetenzen)

Bildungsstufen

Das Bildungskonzept «Swiss Moto Trainer*in» richtet sich nach einem Lehrplan und umfasst zwei aufeinander aufbauende Stufen:

- **Stufe 1:**
Richtet sich an Trainer*innen sowie Riding Coaches und vermittelt die grundlegenden Kompetenzen im Bereich der Pädagogik, Trainingsplanung und -durchführung. Der erfolgreiche Abschluss dieser Stufe führt zur Zertifizierung als «Zertifizierter Swiss Moto Trainerin» oder «Zertifizierter Swiss Moto Riding Coach».
- **Stufe 2:**
Baut auf den Inhalten der Stufe 1 auf und richtet sich an Absolventinnen, die künftig als Nationaltrainerinnen tätig sein möchten. Diese Stufe vermittelt vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Trainingslehre, Führungskompetenz, sportpsychologische Betreuung und strategische Planung. Die Zulassung zur Stufe 2 (Nationaltrainer*in) erfolgt über eine Eignungsprüfung gemäss Lehrplan, die eine fachliche und pädagogische Beurteilung umfasst. Der erfolgreiche Abschluss führt zur Verleihung des Titels «Diplomierter Swiss Moto Nationaltrainer» in und gilt als Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung zum Berufstrainer*in (BTA).

4. Positionierung

Das Bildungsangebot «Swiss Moto Trainer*in/Coach» stellt die Basisstufe für alle Personen dar, die im Bereich der Förderung von MotorradSPORTler*innen tätig werden möchten. Es richtet sich gezielt an aktive und ehemalige Motorradrennsportler*innen, sowie an Personen mit einer starken Affinität zum MotorRADSPORT. Mit diesem Angebot verfolgt Swiss Moto das Ziel, eine professionelle und einheitliche Ausbildung sicherzustellen, die den Anforderungen des modernen Trainingsbetriebs gerecht wird und die Werte von Swiss Moto und Swiss Olympic widerspiegelt.

Das Bildungskonzept «Swiss Moto Trainer*in/Coach» ist in zwei aufeinander aufbauende Stufen unterteilt, um eine zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Trainer*innen sicherzustellen. Stufe 1 legt die Basis für die Zertifizierung als «Trainerin» oder «Riding Coach», während Stufe 2 die Kompetenzen der Trainer*innen gezielt vertieft und auf die Tätigkeit als Nationaltrainer*in vorbereitet.

Die zweite Stufe dient zudem als vorbereitende Qualifikation für die Zulassung zur Ausbildung zum Berufstrainer*in (BTA). Mit diesem gestuften Ansatz verfolgt Swiss Moto das Ziel, die Trainer*innen Schritt für Schritt auf die Anforderungen im Spitzensport vorzubereiten und gleichzeitig die Werte von Swiss Moto und Swiss Olympic konsequent umzusetzen.

Die Zulassung zum Bildungsangebot setzt ein Bewerbungsdossier sowie nachweisbare Erfahrungen als Trainer*in oder Coach voraus – sei es in Vereinen, Schulen oder vergleichbaren Institutionen. Eine abgeschlossene Ausbildung als Jugend+Sport (J+S) Leiter*in in einer verwandten Sportart (polysportive Sportarten die mit Reaktion, Ausdauer, Körperspannung, Antizipation, Konzentration, Explosivität, Körperbeherrschung, Koordination, Gleichgewicht, Linienwahl zu tun haben. Zum Beispiel: Velosport, BMX, MTB, Kondition/Athletik Allgemein, Hockey, Landhockey, Ski Alpin, Snowboardcross, Turnsport/Akrobatik, Kampfsportarten, Klettern) oder als ErwachsenenSPORTleiter*in (esa) ist wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Das Ausbildungskonzept zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug zum MotorRADSPORT aus und vermittelt den Absolventen*innen die notwendigen Kompetenzen, um selbstständig Trainings und Coachings zu planen und durchzuführen. Dabei wird – im Gegensatz zu anderen Trainer*innen- oder Leiterausbildungen – ein generalistischer Ansatz verfolgt, der methodische und didaktische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den Vordergrund stellt.

Durch die Zertifizierung von Trainer*innen und Coaches gewährleistet Swiss Moto eine professionelle und nachhaltige Förderung von MotorRADSPORTler*innen – von der Basis bis zur internationalen Spitze. Dieses Bildungskonzept trägt massgeblich dazu bei, die Qualität der Trainingsarbeit zu sichern und die Entwicklung des MotorRADSPORTS in der Schweiz langfristig zu stärken.

5. Profil

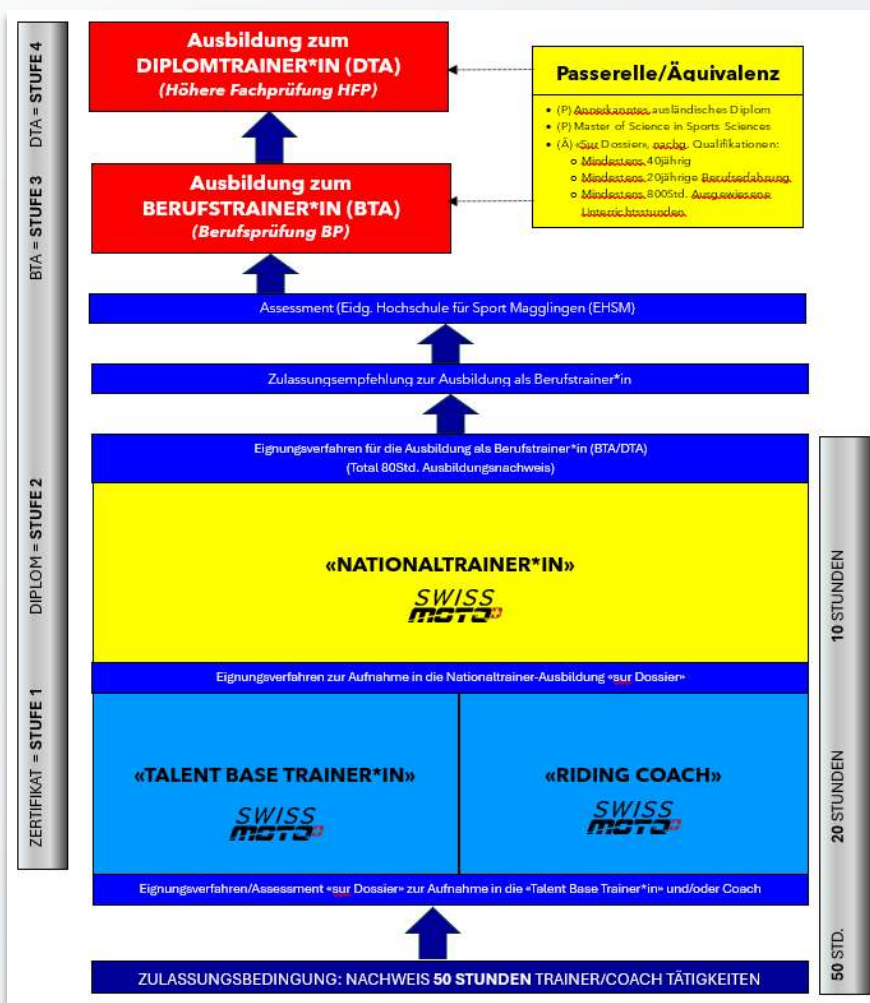
Die gesamte Trainerstruktur von Swiss Moto orientiert sich an einem vierstufigen Bildungskonzept, das die Entwicklung der Trainer*innen von der Basis bis zur Spitze sicherstellt:

- **Stufe 1:** Vermittelt grundlegende methodische und didaktische Kompetenzen für Talent Base Trainer*innen und Riding Coaches.

- **Stufe 2:** Vertieft diese Kompetenzen gezielt und bereitet auf die Tätigkeit als Nationaltrainerin vor. Diese Stufe gilt zugleich als Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung zum «Berufstrainerin (BTA)».
- **Stufe 3:** Die Ausbildung bei der Trainerbildung Schweiz in Magglingen zum/zur «Berufstrainer*in BTA» vermittelt umfassende Kompetenzen in den Bereichen Trainingswissenschaft, Führung, Management und strategische Planung. Mit dem Ablegen der Berufsprüfung erlangt man den Titel als «Trainer*in Leistungssport mit eidg. Fachausweis».
- **Stufe 4:** «Trainer*in Spitzensport mit eidgenössischem Diplom DTA» stellen die höchste Ausbildungsstufe im Schweizer Sportsystem dar. Sie verfügen über ein umfassendes, vertieftes Fachwissen in den Bereichen Trainingswissenschaft, Führung, Kommunikation, Coaching, Sportpsychologie, Leistungsdiagnostik sowie strategische Programmgestaltung im Hochleistungssport. Diese Stufe qualifiziert Trainer*innen gleichzeitig für das höchste Leistungsniveau im Motorradsport.

Durch diese klare Struktur stellt Swiss Moto sicher, dass die Ausbildung der Trainer*innen nicht nur praxisnah, sondern auch nachhaltig und professionell erfolgt.

Bildungsschema:



5.1 Einsatzgebiet und Kontext

Die von Swiss Moto zertifizierten Trainer*innen agieren im Namen des nationalen Verbandes Swiss Moto und orientieren sich an den allgemeinen Grundsätzen von Swiss Olympic. Als nationaler Dachverband für Motorradfahrer*innen in der Schweiz besitzt Swiss Moto die offizielle Sporthoheit auf nationaler Ebene und engagiert sich intensiv für die nachhaltige Förderung des Motorradsports.

Swiss Moto ist Mitglied von Swiss Olympic und unterstützt die Entwicklung von Athleten*innen entlang des FTEM-Modells (Foundation, Talent, Elite, Mastery). Dieses Modell gewährleistet eine strukturierte und umfassende Betreuung, die von den ersten Schritten auf zwei Rädern bis hin zur Profikarriere reicht.

Durch die Zertifizierung von Trainer*innen stellt Swiss Moto sicher, dass die Ausbildung und Förderung der Motorradsportler*innen auf einem hohen professionellen Niveau erfolgt und die Werte von Swiss Olympic sowie die Leitlinien des Verbandes konsequent umgesetzt werden.

5.2 Trainerstruktur

Fünf Trainer-Ausbildungen:

5.2.1 Swiss Moto «Talent Base Trainer*in»:

Talent Base Trainer*innen übernehmen eine zentrale Rolle in der Entwicklung und Durchführung von Motorrad-Sportangeboten. Sie gestalten vielseitige Trainings- und Förderangebote, die speziell auf die Bedürfnisse und Interesse von Breitensport- und Nachwuchsatlet*innen ausgerichtet sind.

Als direkte Ansprechpersonen für die Athlet*innen stehen sie diesen mit ihrer Expertise und ihrem Engagement unterstützend zur Seite. Sie bieten individuelle Beratung und Betreuung an, um die sportliche Entwicklung der Athlet*innen gezielt zu fördern. Dabei legen die «Talent Base Trainer*innen» besonderen Wert auf eine wertschätzende und motivierende Trainingsatmosphäre, die den Spass am Sport erhält und gleichzeitig die Leistungsbereitschaft steigert.

Durch ihr umfassendes Angebot und ihre persönliche Betreuung tragen die «Talent Base Trainer*innen» massgeblich dazu bei, den Leistungssport im Motorradsport zu stärken und eine solide Basis für die Entdeckung und Förderung von Talenten zu schaffen.

5.2.2 Swiss «Moto Riding Coaches»:

Riding Coaches sind in der Regel ehemalige (-oder aktive) Piloten, die auf hohem Niveau in den höchsten Schweizermeisterschaftsklassen (Swiss Moto Interklassen), der Europameisterschaft (FIME) oder der Weltmeisterschaft (FIM) erfolgreich waren. Mit ihrem umfassenden Fachwissen und ihrer wertvollen Rennerfahrung geniessen sie gegenüber Nachwuchspiloten*innen ein hohes Mass an Vertrauen und übernehmen starke pädagogische Vorbildfunktionen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die individuelle Förderung von Nachwuchs- und Breitensportpiloten*innen mit einem besonderen Fokus auf Technik, Fahrstil und Fahrwerktechnik. Durch gezielte Analysen und persönliches Coaching unterstützen sie die Piloten*innen dabei, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern und ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Dabei stehen die Optimierung der Fahrtechnik, die korrekte Linienwahl sowie die effiziente Nutzung des Motorrads im Mittelpunkt.

Darüber hinaus können die Riding Coaches auch im Bereich der Fahrwerktechnik entscheidenden Einfluss nehmen, indem sie ihre Expertise nutzen, um die Abstimmung des Motorrads zu optimieren. Mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft für den Sport leisten die Riding Coaches einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Nachwuchses und zur Stärkung des Breitensports im Motorradsport.

Zusätzlich können sie Athletinnen an Wettkämpfen vor Ort begleiten und bieten wertvolle Unterstützung bei der Begehung der Strecke, der Wahl der optimalen Linienführung sowie psychologische Betreuung. Sie stehen den Athlet*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung, um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und eine bestmögliche Wettkampfvorbereitung sicherzustellen.

5.2.3 «Swiss Moto «Nationaltrainer/in»:

Nationaltrainer*innen übernehmen eine zentrale Rolle in der Betreuung und Förderung der Nachwuchs- und Elite-Athlet*innen im Motorradsport. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Entwicklung und Umsetzung nationaler Trainingskonzepte, die gezielt auf die Anforderungen des internationalen Wettbewerbs ausgerichtet sind. Dabei berücksichtigen sie technische, taktische, mentale und physische Aspekte des Trainings und passen diese kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen im internationalen Motorradsport an.

Ein besonderer Fokus der Nationaltrainer*innen liegt auf der optimalen Vorbereitung und Begleitung der Athleten*innen bei wichtigen Wettkämpfen. Dies beinhaltet die Erstellung individueller Wettkampfstrategien, die Analyse von Gegnern sowie die Unterstützung bei der mentalen und physischen Vorbereitung. Während internationaler Wettkämpfe gewährleisten die Nationaltrainer*innen durch ihre Expertise und ihr Coaching eine optimale Betreuung der Nachwuchs- und Elite-Athlet*innen. Mit ihrem Engagement tragen die Nationaltrainer*innen massgeblich dazu bei, dass die Athleten*innen ihr volles Potenzial ausschöpfen und die Schweiz erfolgreich auf internationaler Ebene vertreten.

Die Ausbildung erfolgt «sur Dossier» und wird individuell anhand der Bedürfnisse und Vorerfahrungen der Kandidatinnen gestaltet (siehe Kapitel 7.2).

5.2.4 «Trainer/in Leistungssport mit eidgenössischem Fachausweis»:

Der Berufstrainer*in übernimmt eine zentrale Rolle in der Umsetzung des Förderprogrammes für Motorradsportler*innen. Das Aufgabengebiet umfasst die Entwicklung ganzheitlicher Trainings- und Wettkampfkonzeppte, die sowohl die sportliche als auch die persönliche Entwicklung der Athleten*innen fördert. Dabei berücksichtigt sind technische, taktische, mentale und physische Aspekte des Trainings, die regelmässig an die aktuellen Anforderungen des Motorradsports angepasst werden.

Darüber hinaus sind die Berufstrainer*innen für die individuelle Betreuung der Athleten*innen, sowie der Trainer*innen verantwortlich. Dies beinhaltet die gezielte Unterstützung in der Karriereplanung, die Durchführung professioneller Schulungen sowie die Förderung eines wertschätzenden und motivierenden Umfelds. Mit ihrem Engagement tragen die Berufstrainer*innen massgeblich dazu bei, dass die Athleten*innen ihr volles Potenzial ausschöpfen und langfristig auf höchstem Niveau konkurrenzfähig bleiben.

5.2.5 «Trainer/in Spitzensport mit eidgenössischem Diplom»:

Diplomtrainer*innen verfügen über die höchste Ausbildungsstufe im Schweizer Sportsystem und sind in leitender Funktion tätig – sei es als Cheftrainer*in eines Nationalkaders, in der Entwicklung von Nachwuchsstrategien oder im Aufbau von Strukturen auf Verbandsebene. Sie bringen vertieftes Wissen in den Bereichen Trainingswissenschaft, Führung, Kommunikation, Coaching und Leistungsdiagnostik mit und arbeiten eng mit Swiss Olympic sowie weiteren Partnern im Spitzensport zusammen. Im Motorradbereich stellt der Diplomtrainer*in eine wertvolle Ressource für die langfristige Leistungsentwicklung und Professionalisierung der Förderstrukturen dar.

5.3 Professionelle Förderung nach Swiss Olympic Richtlinien

Die gesamte Trainerstruktur von Swiss Moto richtet sich konsequent nach den Vorgaben von Swiss Olympic sowie den FTEM-Stufen (Foundation, Talent, Elite, Mastery). Diese FTEM-konforme Förderung stellt sicher, dass die Athleten*innen nicht nur sportlich, sondern auch mental und athletisch optimal entwickelt werden. Von der Basis bis zur internationalen Spitze gewährleistet dieses systematische Fördermodell eine ganzheitliche Entwicklung, die sowohl technische und taktische Fähigkeiten als auch mentale Stärke und athletische Leistungsfähigkeit einschliesst.

Ein zentraler Bestandteil der Förderung ist die Einhaltung der Ethik-Charta von Swiss Olympic, die auf den olympischen Werten Höchstleistung, Freundschaft und Respekt aufbaut und die Grundlage für alle Massnahmen bilden. Diese Werte prägen die Arbeit der Trainerinnen und Trainer und stellen sicher, dass die Förderung der Athletinnen und Athleten stets verantwortungsvoll und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erfolgt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Nachwuchsförderung. Durch eine frühzeitige Identifikation und gezielte Entwicklung von Talenten werden die Grundlagen für langfristige Erfolge gelegt. Die Trainer*innen von Swiss Moto arbeiten eng mit den jungen Athleten*innen zusammen, um deren Potenzial voll auszuschöpfen und ihnen den Weg zu einer erfolgreichen Karriere im Motorsport zu ebnen. Damit leistet Swiss Moto einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Motorsports im Einklang mit den hohen Standards und Werten von Swiss Olympic.

6. Zu erreichende Handlungskompetenzen

Die Handlungskompetenzen der Trainer*innen von Swiss Moto basieren auf einer ausgewogenen Kombination aus Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Diese orientieren sich an den ethischen und grundlegenden Werten von Swiss Moto und Swiss Olympic und gewährleisten eine ganzheitliche Förderung der Athleten*innen.

Fach- und Methodenkompetenz:

Trainer*innen sind in der Lage, Trainings basierend auf aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnissen zu entwickeln und zu planen. Dabei setzen sie gezielt Leistungsdiagnostik in Zusammenarbeit mit dem Official Medical Partner des Verbandes (Rennbahnklinik, Muttenz) ein, um die individuellen Stärken und Schwächen der Athleten*innen zu analysieren und daraus massgeschneiderte Fördermassnahmen abzuleiten. Neben der methodischen und didaktischen Planung gehört auch die regelmässige Evaluation der Trainingsprozesse zu ihren Aufgaben, um die kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

Sozialkompetenz:

Eine klare und effektive Kommunikation sowie die Fähigkeit zum konstruktiven Konfliktmanagement sind zentrale Anforderungen an die Trainer*innen. Sie verfügen über die Kompetenz, Konflikte innerhalb des Teams oder mit Athleten*innen lösungsorientiert anzugehen. Darüber hinaus übernehmen sie eine Mentoring-Rolle, indem sie Nachwuchstrainer*innen betreuen und unterstützen. Durch ihre empathische und motivierende Art fördern sie die Zusammenarbeit und den Teamgeist sowohl innerhalb des Verbandes als auch in der gesamten Motorradsportszene.

Selbstkompetenz:

Trainer*innen von Swiss Moto handeln im Einklang mit der Ethik-Charta von Swiss Olympic und zeichnen sich durch eine hohe ethische Entscheidungsfähigkeit aus. Sie sind sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst und leiten daraus gezielte Massnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung ab. Darüber hinaus verfügen sie über eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit, die es ihnen ermöglicht, flexibel auf unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen in Trainingssituationen zu reagieren. Ihre Fähigkeit, Emotionen zu erkennen und zu kontrollieren, trägt dazu bei, dass sie auch in anspruchsvollen Situationen als Vorbilder auftreten.

Diese ganzheitlichen Handlungskompetenzen gewährleisten, dass die Trainer*innen nicht nur als fachliche Experten agieren, sondern auch als vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Begleiter der Athleten*innen auf ihrem sportlichen Weg.

7. Angebotsform und Lernstunden

7.1 Angebotsform - Aufteilung der Lernstunden:

Das Bildungsangebot «Swiss Moto Trainer*in/Coach» findet einmal pro Jahr nach Bedarf statt und wird ausschliesslich von Swiss Moto als offizieller Bildungsanbieter durchgeführt. Die Durchführung erfolgt durch eine qualifizierte Fachperson, die mindestens über das Zertifikat «Ausbilderin / Ausbilder» oder eine vergleichbare Ausbildung verfügt.

Die Dauer des Grund-Bildungsangebotes (Stufe 1) umfasst 20 Stunden, um eine umfassende und tiefe Ausbildung sicherzustellen. Dabei gliedert sich die Ausbildung wie folgt:

- 10 Stunden Kontaktlernzeit, davon werden 5 Stunden vor Ort im Präsenzunterricht abgehalten, um den direkten Austausch und die praktische Vermittlung von Inhalten zu fördern.
- 4 Stunden angeleitetes Selbststudium, was eine flexible und ortsunabhängige Teilnahme ermöglicht.
- 6 Stunden sind als individuelles Selbststudium vorgesehen, damit die Teilnehmenden ihr Wissen eigenständig vertiefen können.

Zum Abschluss des Bildungsangebotes ist ein Kompetenznachweis (Pflicht zum Abschluss) erforderlich, der sicherstellt, dass die Teilnehmer*innen die vermittelten Inhalte beherrschen und anwenden können. Durch diese Mischung aus Präsenz-, Online- und Selbstlernphasen gewährleistet Swiss Moto eine praxisnahe und flexible Ausbildung, die optimal auf die Anforderungen im Motorradsport abgestimmt ist.

7.2 Angebotsform - Ausbildung zur Swiss Moto Nationaltrainer*in (Stufe 2)

Die Ausbildung zur Swiss Moto Nationaltrainer*in erfolgt sur Dossier und basiert auf einem individualisierten Weiterbildungsprogramm, das sich gezielt an den vorhandenen Kompetenzen sowie den Entwicklungsbedürfnissen der Kandidatin bzw. des Kandidaten orientiert.

Nach erfolgreichem Abschluss der Stufe 1 wird ein Eignungsdossier erstellt, welches die bisherigen Erfahrungen, fachlichen Schwerpunkte und allfällige Kompetenzlücken dokumentiert. Auf dieser Grundlage entwickelt Swiss Moto gemeinsam mit der betreffenden Person ein massgeschneidertes Weiterbildungskonzept, das individuell abgestimmt ist.

Die Weiterbildung basiert auf Angeboten aus dem Swiss Olympic Weiterbildungskatalog, ergänzt durch spezifische interne oder externe Module, die für den Bereich Motorradsport relevant sind (z. B. Trainingsplanung, Sportpsychologie, Führung, Ethik, Kommunikation, Talentförderung etc.).

Der Fokus der Ausbildung liegt auf einer breitgefächerten, praxisnahen und bedürfnisorientierten Kompetenzentwicklung, welche die Kandidatinnen auf eine verantwortungsvolle Funktion als Nationaltrainer*in vorbereitet.

Die Dauer und Form der Ausbildung (Präsenz, Selbststudium, Hospitationen etc.) wird individuell definiert. Die Ausbildung schliesst mit einem verpflichtenden Kompetenznachweis ab, der eine konkrete Anwendung des Gelernten im Rahmen eines Projekts oder Konzepts im Umfeld von Swiss Moto dokumentiert.

Dieses individualisierte Modell gewährleistet eine hohe Ausbildungsqualität bei maximaler Effizienz und Passgenauigkeit für Verband und Kandidat*in.

8. Zulassungsbedingungen

8.1 Grundlagen:

Swiss Moto ist alleiniger Anbieter und verantwortlich für das Zulassungsverfahren.

8.2 Zulassung zum Bildungsangebot:

Zulassung zum Bildungsangebot

Die Zulassung zum Bildungsangebot «Swiss Moto Trainer*in» setzt die Erfüllung bestimmter Voraussetzungen voraus, um die Qualität und Eignung der Teilnehmer*innen sicherzustellen.

1. **Mindestalter und Mitgliedschaft:**

Teilnehmende müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 18 Jahre alt sein und eine aktive Mitgliedschaft bei Swiss Moto vorweisen.

2. **Bewerbungsdossier und Erfahrungen:**

Zur Aufnahme ist die Einreichung eines vollständigen Bewerbungsdossiers erforderlich, das die bisherigen Erfahrungen im Bereich Training und Ausbildung dokumentiert. Dabei sind insbesondere praktische Erfahrungen als Trainer*in oder Coach von Vorteil. Für die Zulassung der Ausbildung muss ein Bewerber*in mindestens 50 Stunden als Trainer*in/Coach Aktivitäten vorweisen.

3. **Eignungsgespräch:**

Vor der Zulassung findet ein Eignungsgespräch statt, um die pädagogische Eignung der Bewerberinnen und Bewerber zu überprüfen. In diesem Gespräch wird sowohl die Fachkompetenz als auch die Fähigkeit zur Vermittlung von Wissen bewertet.

4. **Verpflichtung zur Tätigkeit:**

Darüber hinaus wird von dem Teilnehmer*in die Bereitschaft, sowie die verbindliche Verpflichtung erwartet, nach Abschluss der Ausbildung im Namen von Swiss Moto als Trainer*in tätig zu werden. Dabei sind sie verpflichtet, die vorgeschriebenen Nach- und Wiederholungsbildungen unaufgefordert und regelmässig zu besuchen, um die Qualität ihrer Trainingsarbeit kontinuierlich sicherzustellen. Diese Verpflichtung stellt sicher, dass die erworbenen Kompetenzen gezielt zur Förderung des Motorradsports in der Schweiz eingesetzt werden.

Durch diese Zulassungskriterien gewährleistet Swiss Moto eine zielgerichtete Auswahl von Trainer*innen, die nicht nur fachlich qualifiziert sind, sondern auch die Werte des Verbandes nachhaltig vertreten.

9. **Qualifikationsverfahren**

Das abschliessende Qualifikationsverfahren des Bildungsangebots «Swiss Moto Trainer*in» besteht aus mehreren Prüfungsformaten, die die erworbenen Handlungskompetenzen der Teilnehmer*in umfassend bewerten. Es gliedert sich aus einem Kompetenznachweis sowie mündliche oder schriftliche Prüfungen.

1. **Schriftliche Prüfung (Stufe 1):**

Die schriftliche Prüfung erfolgt in Form von Multiple-Choice-Fragen, die das Verständnis für theoretische Grundlagen sowie die Fähigkeit zur praktischen Anwendung des Wissens überprüfen.

2. **Mündliche Prüfung (Stufe 1):**

Im Rahmen der mündlichen Prüfung müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Trainingssituationen simulieren und dabei ihr didaktisches und methodisches Wissen unter Beweis stellen. Ziel ist es, die kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit zur lösungsorientierten Betreuung der Athletinnen und Athleten zu bewerten.

3. **Praktische Prüfung (Stufe 1):**

Ein weiterer Bestandteil des Qualifikationsverfahrens ist die praktische Prüfung. Dabei führen die angehenden Trainer*innen ein Training unter Aufsicht durch und werden hinsichtlich ihrer Fachkompetenz, Methodik und der Fähigkeit zur individuellen Betreuung der Athleten*innen bewertet.

4. **Kompetenznachweis (Stufe 2):**

Der Kompetenznachweis ist eine verpflichtende Prüfungsleistung am Ende der Ausbildung. Er umfasst die Ausarbeitung eines vorgegebenen Themas, das einen praktischen Nutzen für den Motorradsport haben muss. Ein Kompetenznachweis kann z. B. eine Trainingsplanung für eine Saison, die Analyse einer Fahrtechnik oder ein Konzept zur Förderung von Nachwuchs-Athleten*innen sein. Er stellt sicher, dass Absolvent*innen nicht nur Prüfungswissen besitzen, sondern dieses auch in realen Situationen anwenden können. Die Arbeit muss Swiss Moto zur Bewertung vorgelegt werden und kann gegebenenfalls weiterverwendet werden.

Wiederholung:

Alle Prüfungen können jeweils maximal zweimal wiederholt werden.

Expertise aus der Praxis:

Die Bewertung der Prüfungen erfolgt durch Experten*innen, die von Swiss Moto gestellt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Prüfungen praxisnah und objektiv durchgeführt werden.

Durch dieses umfassende und praxisorientierte Qualifikationsverfahren gewährleistet Swiss Moto eine hohe Qualität der Ausbildung und stellt sicher, dass die zertifizierten/diplomierten Trainer*innen optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind.

10. Schlussbestimmungen

Das Zertifikat/Diplom «Swiss Moto Trainer*in/Coach» ist ab Abschluss des Qualifikationsverfahrens vier Jahre gültig. Zur Verlängerung des Zertifikats ist eine Rezertifizierung erforderlich, die durch einen erneuten Kompetenznachweis erfolgt. Zusätzlich müssen die zertifizierten/diplomierten Trainer*innen und Riding Coaches mindestens 2 Weiterbildungen alle zwei Jahre, intern oder extern (z.B. J+S Module, FIM-Ausbildungen, Swiss Olympic Angebote) nachweisen, um ihre Qualifikation aufrechtzuerhalten.

Swiss Moto behält sich vor, im Rahmen von Qualitätskontrollen die Weiterbildungen zertifizierten/diplomierten Trainer*innen/Riding Coaches zu überprüfen. Diese Kontrollen dienen dazu, die Einhaltung der fachlichen und ethischen Standards sicherzustellen und gegebenenfalls notwendige Massnahmen einzuleiten.

Bei Verstössen gegen die Ethik-Charta von Swiss Olympic oder die allgemeinen Vorgaben und Werte von Swiss Moto kann das Zertifikat entzogen werden. In Fällen schwerwiegender Verstösse behält sich Swiss Moto das Recht vor, das Zertifikat jederzeit mit sofortiger Wirkung zu widerrufen.

Durch diese Schlussbestimmungen gewährleistet Swiss Moto eine gleichbleibend hohe Qualität der Trainer*innen, sowie deren Verpflichtung zu kontinuierlicher Weiterbildung und zur Einhaltung ethischer Standards.

11. Inkrafttreten

Das Bildungskonzept tritt nach Genehmigung durch die zuständigen Gremien von «swiss coach» und «Swiss Olympic» in Kraft. Die Vierstufigkeit des Konzepts – bestehend aus Stufe 1 (Zertifikat), Stufe 2 (Diplom), Stufe 3 (Berufstrainerin BTA) und Stufe 4 (Diplomtrainer DTA) – wurde gemäss den Anforderungen der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHS) entwickelt und ist im Lehrplan entsprechend verankert. Die Stufe 2 (Diplom) qualifiziert zur Zulassung zur Ausbildung als Berufstrainerin (BTA).

12. Erlass

Ort, Datum: Däniken, 28. Mai 2025

Swiss Moto



Rolf Enz

CEO/Chef LS

Swiss Moto



Martin Bichsel

Sportchef/ Leiter Sportkommissionen

Ort, Datum: Oberöng, 8.7.2025

PK Swiss Olympic



Fritz Aebi

Präsident Prüfungskommission